Bittere Süßigkeit im Doppelpack:
Make chocolate Fair! diskutiert mit Nestlé und Miki Mistrati

Berlin, 31.07.2017: Gleich zwei Veranstaltungen zur Produktions- und Lieferkette der Schokolade bietet die Zukunftsstiftung Landwirtschaft **am 3. und 4. August 2017 in Berlin** an. Im Streitgespräch sitzen Evelyn Bahn von **Make Chocolate Fair** und Benedikt Haerlin vom Projekt **2000m²** jeweils Achim Drewes von **Nestlé Deutschland**, und **Miki Mistrati**, Investigations-journalist, gegenüber.

Wer den Sommer in Berlin verbringt, gönnt sich – jetzt wo die Temperaturen es endlich zulassen - gerne mal eine Kugel Schokoladeneis zwischendurch. Doch wie und wo wächst die **Schokolade** eigentlich, die uns fortwährend Glück verspricht? Der Weg von der Kakaofrucht zum Schokokonfekt ist lang: Die Bohne muss nach einem langwierigen Reifeprozess zunächst gären und trocknen, bevor sie geröstet wird. 70% der weltweit 4,5 Millionen Tonnen Kakao stammen aus Westafrika. Wie die Arbeitsbedingungen für Millionen Kleinbauern dort aussehen ist den meisten Menschen unklar. Seit Jahren bemühen sich Politik, Industrie und NGOs um einen fairen Handel mit dem beliebten Genussmittel.

Auf der Internetseite des **Nestlé Cocoa Plan** lesen wir: „*Nestlé unterstützt Bauern beim nachhaltigen Anbau von Kakao. Wir setzen uns dafür ein, dass die Lebensgrundlage der Bauern, die vom Kakaoanbau leben, stetig verbessert wird.*“ Aber auch: „*Kinderarbeit ist immer noch Realität auf den Kakaoplantagen.*“ Weiter heißt es: „*Es ist entscheidend, dass alle Akteure zusammenarbeiten – vom Plantagenarbeiter bis hin zu Regierungsbeamten, Exporteuren, Kooperativen und NGOs.*“ Nur so könne man Kinderarbeit ausmerzen. Den Cocoa Plan gibt es schon seit 2009, die Filme „**Schmutzige Schokolade**“ wurden 2010 und 2013 im Fernsehen und auf sozialen Medien gezeigt und rüttelten viele Zuschauer auf. Im Dezember 2015 versprach der Dachverband der europäischen Schokoladenindustrie (CAOBISCO) der INKOTA-Kampagne „**Make Chocolate Fair!**“, dass Schokoladenunternehmen ihre Bemühungen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kakaobauernfamilien verstärken werden.

Im April 2017 senkte die ivorische Kakaovermarktungsstelle **Conseil Café Cacao**, den staatlich garantierten Kakaopreis um 30%. Der Weltmarktpreis für Kakao war innerhalb eines halben Jahres um etwa ein Drittel auf teilweise unter 2000 US-Dollar pro Tonne gefallen. NGOs wie das **INKOTA Netzwerk** sind alarmiert. „*Wir befürchten, dass durch den Preisverfall die Kinderarbeit zunimmt, weil sich die Kakaobäuerinnen und –bauern keine regulären Arbeitskräfte leisten können*“, so INKOTA-Campaignerin Evelyn Bahn. „*Wer Kinderarbeit bekämpfen will, muss den Bäuerinnen und Bauern ein existenzsicherndes Einkommen garantieren*.“

Wir vom **2000m² Weltacker** der **Zukunftsstiftung Landwirtschaft** wollen der Sache auf den Grund gehen. Gleich zwei aufeinander folgende Veranstaltungen finden diese Woche in Berlin statt:

- **Am Donnerstag, 3. August, um 17:00 auf dem Weltacker** (IGA-Gelände, Berlin-Marzahn) treffen wir Achim Drewes, Leiter Public Affairs von Nestlé Deutschland und Evelyn Bahn, Make Chocolate Fair! / INKOTA-Netzwerk
- **Am Freitag, 4. August, um 17:00 im TAZ Café** (Rudi-Dutschke-Str. 23, Berlin) treffen wir Miki Mistrati, Investigationsjournalist und Filmemacher und Evelyn Bahn, Make Chocolate Fair! / INKOTA-Netzwerk.

Der Eintritt ist für beide Veranstaltungen frei und die Teilnahme des Publikums an der Diskussion ist erwünscht. Wer eine Eintrittskarte für das IGA-Gelände benötigt, meldet sich bitte unter carla@2000m2.eu

Mehr Informationen: Amélie Dupuy-Cailloux, 2000m²: Tel. 030 28482 – 326 / www.2000m2.de